

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2003)

Artikel: Bericht zur Renovation der mechanischen Spittel-Turmuh
Autor: Faden, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

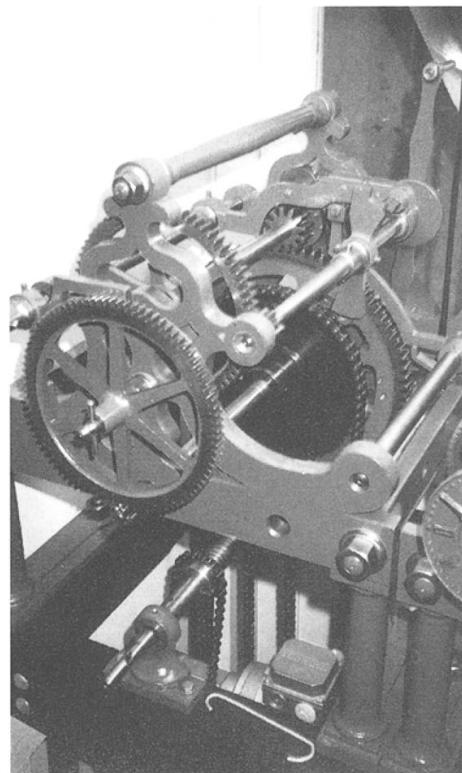
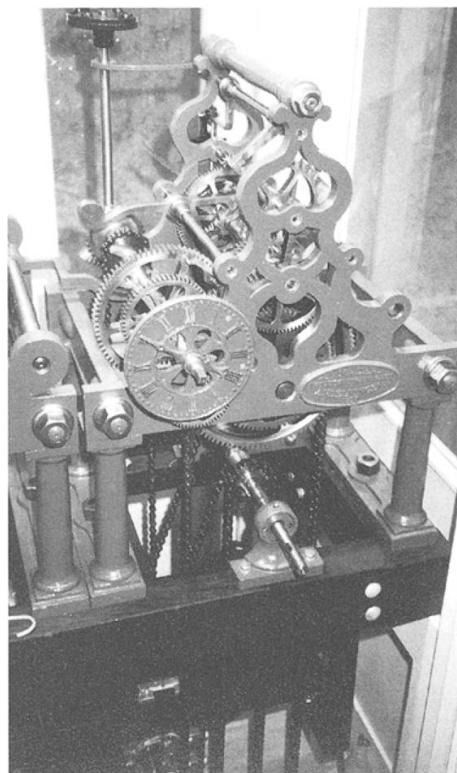
Bericht zur Renovation der mechanischen Spittel-Turmuh

VON MARKUS FADEN

Ausgangslage

Das mechanische Turmuhwerk wurde bis anhin mit einem Elektromotor – durch eine Hauptuhr gesteuert – angetrieben, was die herkömmliche Pendelfunktion der mechanischen Turmuhr nicht mehr zuliess. Zudem entsprach der elektrische Uhren gewichtsaufzug nicht mehr dem Stand der heutigen Technik. Die Aufzugsmotoren wurden mittels Quecksilberwaage (Endschalter) ein- und ausgeschaltet, welche den Richtlinien heutiger Elektrovorschriften nicht mehr stand hielt. Diverse Bronzelager der Viertelstunden-, Stunden- und Gehwerke waren einseitig ausgelaufen, was den präzisen Lauf der mechanischen Turmuhr verunmöglichte. Die beiden Skelettzifferblätter am Turm wiesen Korrosionsschäden auf. Zeiger und Zahlen waren in einem schlechten Zustand.

Das Gehwerk (links) und das Schlagwerk (rechts);
beide werden mittels Gewichten angetrieben,
die elektrisch durch zwei Getriebemotoren aufgezogen werden.



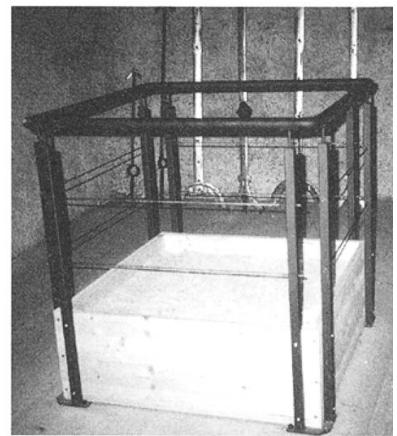
Ausgeführte Arbeiten an der mechanischen Turmuhr

Das gesamte Uhrwerk wurde aus dem Turm ausgebaut und in der Werkstatt der Jakob Muri AG in Sursee einer Gesamtrevision unterzogen. Die Uhrenplatinen wurden abgelaugt, grundiert und neu lackiert, die ausgelaufenen Bronzelager ausgebohrt und wieder fachmännisch in die Uhrenplatinen eingesetzt, die Messingzahnräder von den Wellen entfernt, mit einem speziellen Reinigungsmittel behandelt und mit der Messingbürste auf ihren ursprünglichen Glanz gebracht. Die Uhrenachswellen und Lagerzapfen polierte man auf Hochglanz und versah sie mit einem Korrosionsschutz. Die Pendelfunktion wurde wieder in ihren ursprünglich Zustand versetzt. Mittels einer funkgesteuerten Gangüberwachung des Pendels ist der genaue Lauf des Uhrwerkes gewährleistet.

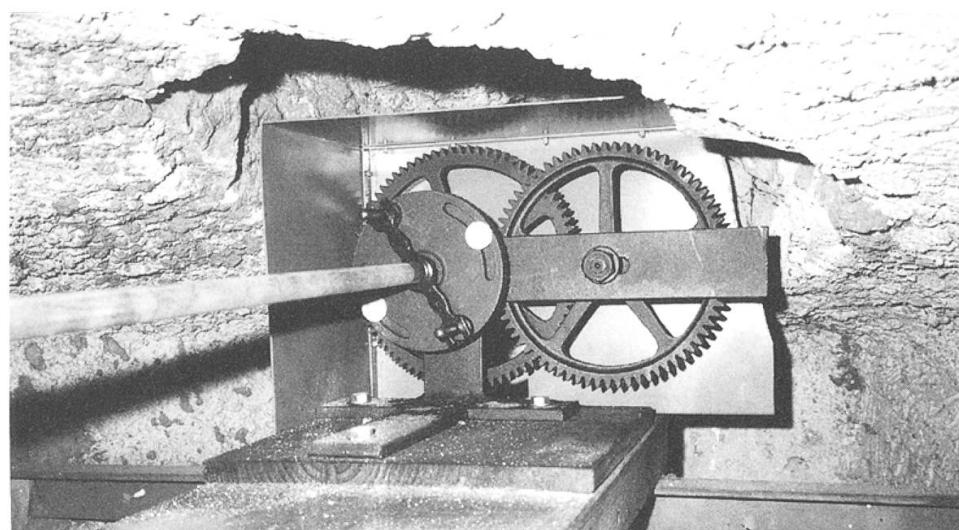
Den Gewichtsaufzug rüstete man mit zwei neuen Getriebemotoren und entsprechend neuen Motoren-Endschaltern aus, welche ein störungsfreies Aufziehen der Uhrgewichte garantiert. Aus Sicherheitsgründen wurden, ein Stockwerk unterhalb des mechanischen Uhrwerks, ein Schutzgeländer und ein Kasten mit Sägemehl unter den Uhrengewichten platziert.

Zeigerantrieb

Die Zeigerwerk-Transmission läuft von der Turmuhr hinauf über mehrere Zwischenböden bis auf die Höhe der grossen Zifferblätter. Dort wird durch ein zweiteiliges Verteilwerk die Kraft auf beide Zeigerwerke übertragen. Das Zeigerwerk der Seite Süd-Ost ist ein normales Untersetzungsgetriebe, welches die Stunden und



Die Sicherheitsvorrichtung
dient dazu, reissende
Uhrketten und Schmieröl-
tropfen aufzufangen.



Zeigerwerk für das
Zifferblatt auf der
Südostseite des Turmes.

Minuten auf dem Zifferblatt anzeigt. Das Zeigerwerk hingegen auf der Nord-Westseite des Spittelturms ist mit einem astronomischen Zeigerwerk ausgestattet, welches die normale Uhrzeit, den Wochentag und das Horoskopzeichen oder Wasserzeichen anzeigt. Zudem erfolgt über einen weiteren Abgang vom astronomischen Zeigerwerk auf der Innenseite des Turms die Steuerung hinauf zur Mondphase-Kugel, welche den Voll- oder Leermond anzeigt. Die Lagerung der Mondkugel mit Verteilwerk wurde ebenfalls komplett revidiert, das vorhandene Drucklager aus Messing durch ein Druckkugellager ersetzt.

Die gesamte Transmission, das Verteilgetriebe und die Zeigerwerke zerlegte man in der Werkstatt, kontrollierte die Lagerungen und ersetzte sie teilweise. Die Zeigerwerkwellen und Rohre wurden bei beiden Zeigerwerkgetrieben durch rostfreies Material ersetzt. Das astronomische Untersetzungsgetriebe zerlegte man total, die korrosiven Zahnräder und Wellen wurden gereinigt und galvanisch verzinkt. Alle andern Teile wurden entrostet, gereinigt, grundiert und mit einem Zweikomponenten-Lack behandelt. Die Untersetzungsgetriebe und Verteilwerke wurden mit einer Plexiglas-Abdeckung versehen, damit der Besucher den Einblick in deren Funktion erhält.

Gotisches Zifferblatt der Südostseite

Das Skelettzifferblatt auf der Südostseite besteht aus einem Metallring, worauf die römischen Zahlen aufgeschraubt sind. Die Farbe des Zifferblattes ist direkt auf das Mauerwerk aufgetragen. Auf diesem Zifferblatt können die Stunden und Minuten abgelesen werden.

Gotisches Zifferblatt der Nordwestseite (Astronomisches Zifferblatt)

Das Skelettzifferblatt auf der Nordwestseite besteht aus einem Metallring, worauf die römischen Zahlen aufgeschraubt sind. Die astronomischen Wasser- und Wochentagzeichen sind direkt auf das Mauerwerk aufgeschraubt. Die Wasserzeichen symbolisieren im Uhrzeigersinn, bei zwölf Uhr beginnend, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütz, Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier und Zwilling.

Die Wochentagzeichen symbolisieren, im Uhrzeigersinn bei zwölf Uhr beginnend, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

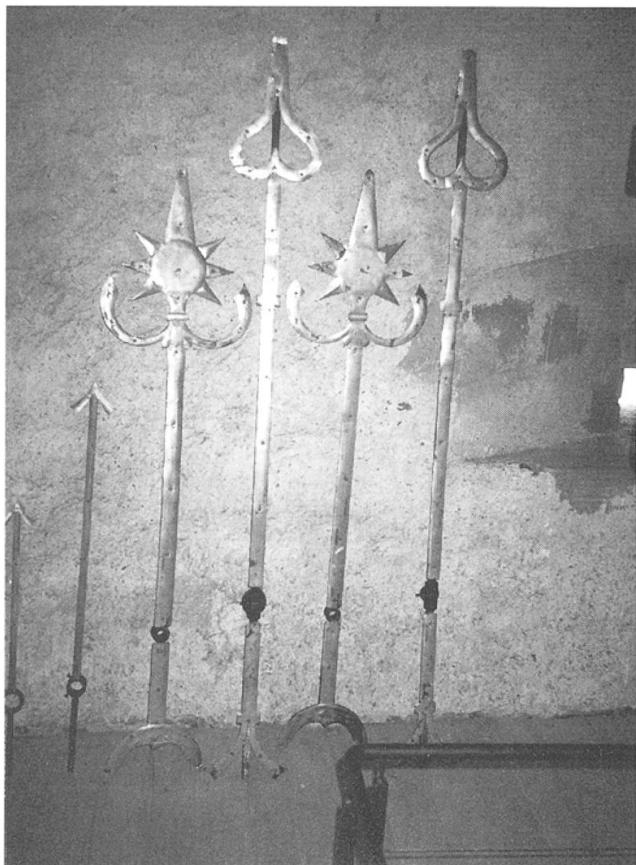
Die römischen Zahlen und Sternzeichen wurden staub-sandgestrahlt, grundiert, und mit Zweikomponentenlack einbrennlackiert. Darauf wurde eine Doppelvergoldung in 24 Karat aufgetragen.

Die Sternzeichen wurden ebenfalls staub-sandgestrahlt, grundiert und mit Zweikomponentenlack einbrennlackiert. Anschliessend wurden die Zeichen neu versilbert. Die Baukommision beschloss nach Rücksprache mit der Denkmalpflege, bei beiden Zifferblättern je einen neuen Innenring bei den römischen Zahlen anzufügen, welcher optisch eine bessere Ablesung der Uhrzeit ermöglicht.

Zeiger

Beide Zeigerpaare inkl. Zeiger der Wasserzeichen, bestehend aus Kupfer, sind auf ein Metallgerippe aufgenietet. Die Zeiger waren zum Teil verbogen, und die Vergoldung auf dem dünnen Kupferblech war beschädigt. Aus diesem Grunde entschloss sich die Bauherrschaft, neue Zeiger aus robusterem Material anfertigen zu lassen. Dabei wurden die Zeiger-Gerippe und Zeiger-Körper mit entsprechenden, dickeren Materialien ausgestattet. Die Formen der neuen Zeiger wurde von den alten Originalvorlagen übernommen. Um der zukünftigen Generationen einen Einblick in die Vergangenheit zu geben, wurden die alten Zeiger aus geschichtlichen Interessen im Inneren des Turms als Ausstellungsobjekte aufgestellt.

Die bisher verwendeten Zeiger der Turmuhr dienen heute – im wahrsten Sinn des Wortes – zur Veranschaulichung vergangener Zeit.



Markus Faden

Jakob Muri AG, Turmuhrfabrik, 6210 Sursee, www.kirchturm.ch

Fotos: Walter Gruber, Bremgarten